

**Führung: M. LINNER, G. POSCHER, G. SPAETH**

*Je nach Wetter und Schneelage variiert das zur Durchführung gelangende Tagesprogramm, es folgen 3 verschiedene Exkursionsbläufe:*



● **Das Kristallin der südwestlichen Schober-Gruppe - Der Eklogitkomplex im Bereich Prijakte - Barrenle See (M. LINNER) Abb. 1**

*Optimales Wetter, kein Schnee, Aufstieg zur Hochschoberhütte:*



*Weg vom Parkplatz bei der Talstation der Materialseilbahn bis zur Hochschoberhütte (ca 45 min Gehzeit).*



**Haltepunkt ① (M. LINNER)**

**Hochschoberhütte (2322m) -**

**Einführung und Aussicht**

*Vor der Hochschoberhütte am Naßfeldkofel wird kurz die Geologie der südwestlichen Schober-Gruppe erläutert (Abb. 1 und siehe Beitrag im allgemeinen Teil des Tagungsbandes).*

**Aussicht:**

Bei Schönwetter ist im N der aus einförmigen Paragesteinen aufgebaute Hochschober (3242m) zu sehen. Gegen NE erstreckt sich ein weites Kar bis zum Leibnitztörl, dem Übergang ins Debanttal.

Gegen SE sind in den Vorbergen der Prijakte (Leibnitzkopf, Leibnitzschneid und Nase) flach lagernde, vorwiegend plattig - bankige Paragneise aufgeschlossen. Sie enthalten verbreitet Lagen und mitunter kleinere Körper von Amphibolit.

Weiter im SE ragen die Nordwestwände von Hohem Prijakt (3064 m) und Niederem Prijakt (3056 m) hervor. Mit rund 400m ist in ihnen die maximale Mächtigkeit des Eklogitamphibolitzuges Prijakte - Alkuser See aufgeschlossen. Die Gesteine der Prijakte und der Vorberge fallen regional flach gegen SE. Somit unterlagern die Paragneise der Vorberge den Eklogitamphibolitzug.

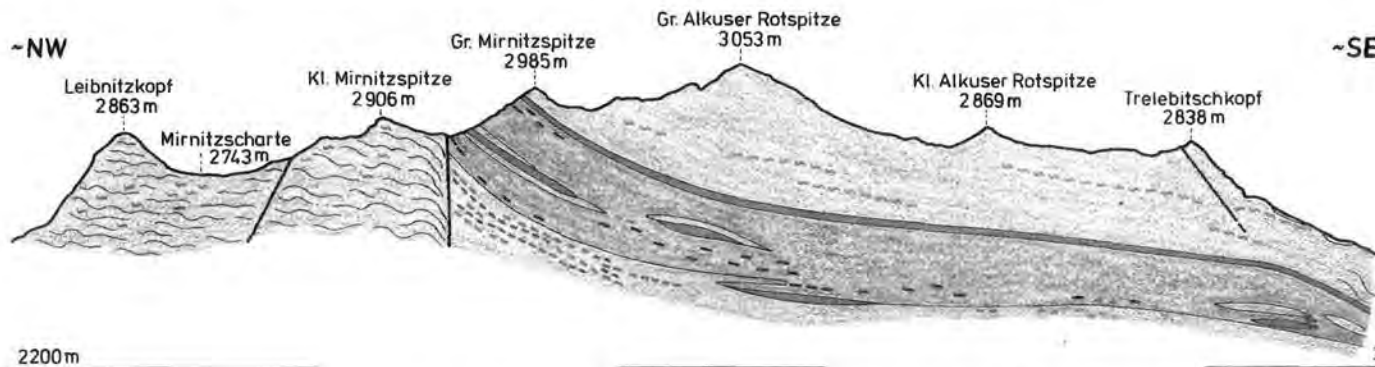
*Aufstieg Hochschoberhütte - Barrenle See: Der Weg von der Hochschoberhütte zum Barrenle See führt nach SE in das Kar vor den Prijakten. Dort geht es in Richtung Mirnitzscharte bis zur Wegkreuzung bei der Schmelzwasserlacke und dann folgt der Anstieg über Schutthalden und eine Felsstufe zum See (1 h 45 min).*

**Haltepunkt ② (M. LINNER)**

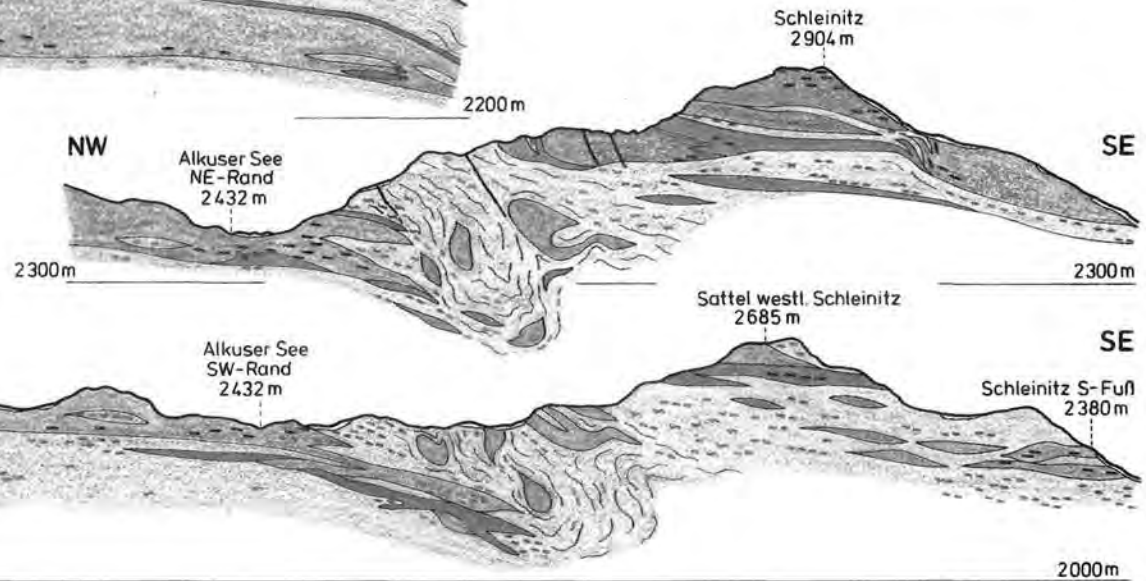
**Barrenle See (2727m) - Rundblick:**

Vom Westende des Barrenle See aus, ist das komplette Profil durch den Eklogitamphibolitkomplex zu überblicken. Nördlich vom See sind die Eklogitamphibolite der Basis steilgestellt. In den Aufschlüssen östlich vom See sind in die Eklogitamphibolite wiederholt Mikroklingneise und Paragneise eingeschaltet. Im Fuß der Felswände vom Barrenegg zieht ein größerer Zug Paragneise mit

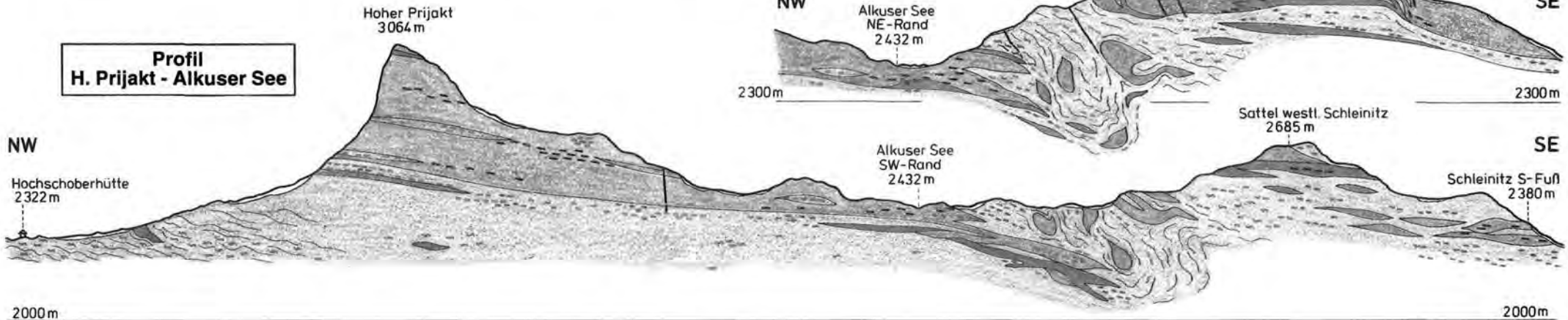
**Profil Leibnitzkopf - Gr. Alkuser Rotspitze - Trelebitschkopf**










**Profil Alkuser See - Schleinitz**

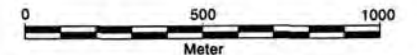


**Profil H. Prijakt - Alkuser See**



**Legende**

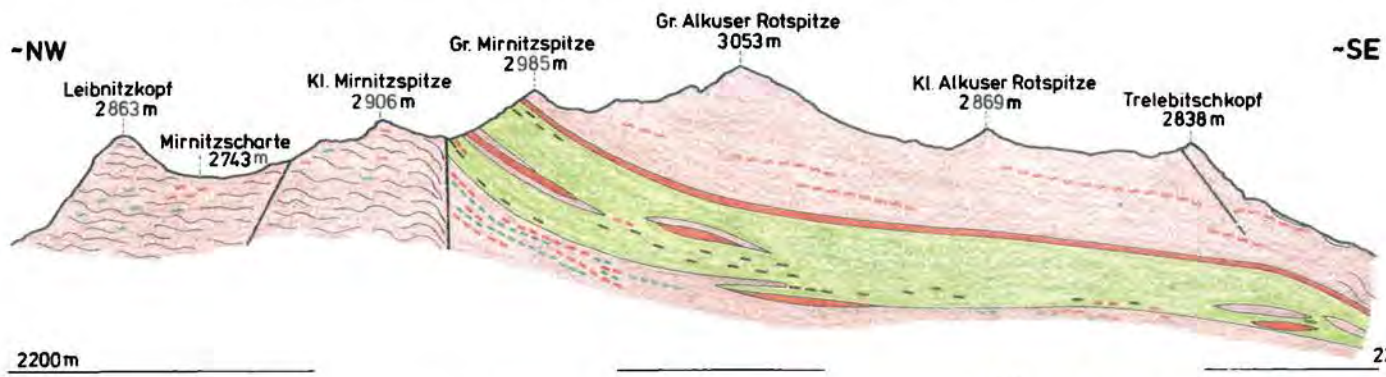
- |   |   |   |                       |   |                |
|---|---|---|-----------------------|---|----------------|
|  | Quartäre Bedeckung                        |  | Mikroclin(augen)gneis |  | Störung, Bruch |
|  | Paragneis, Schiefergneis, Glimmerschiefer |  | Amphibolit            |   |                |
|  | Eklogit, Eklogitamphibolit, Amphibolit    |  | Pegmatitgneis         |   |                |



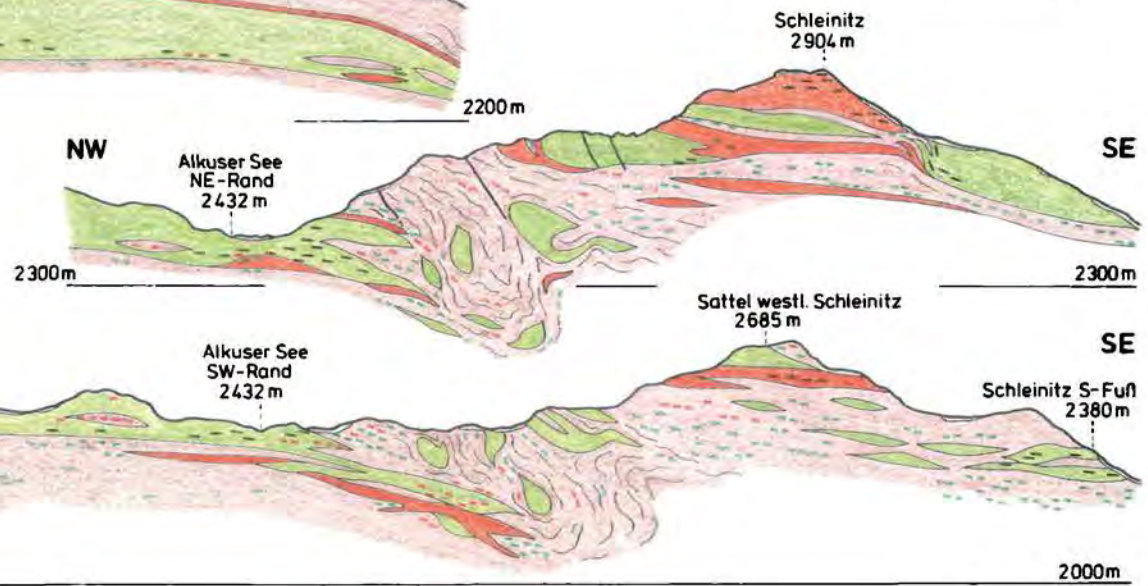
**Abb. 1**



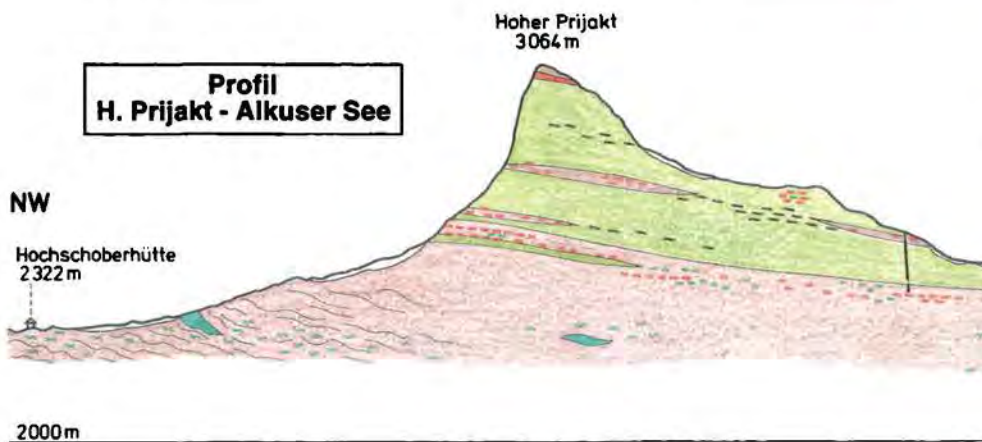
**Profil Leibnitzkopf - Gr. Alkuser Rotspitze - Trelebitschkopf**



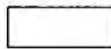

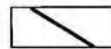
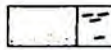


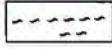
**Profil Alkuser See - Schleinitz**



**Profil H. Prijakt - Alkuser See**



**Legende**

	Quartäre Bedeckung		Mikroclin(augen)gneis		Störung, Bruch
	Paragneis, Schiefergneis, Glimmerschiefer		Amphibolit		
	Eklogit, Eklogitamphibolit, Amphibolit		Pegmatitgneis		

0 500 1000  
Meter

Abb. 1